

# DER KUSS DER SPHINX SYMBOLISMUS IN BELGIEN

16. Oktober 2007 – 3. Februar 2008

BA-CA Kunstforum  
1010 Wien, Freyung 8

## Inhalt

Facts & Figures .....	3
Presstext .....	4
Künstlerliste .....	6
Zitate .....	7
tresor im BA-CA Kunstforum .....	8

## Facts & Figures

Ausstellungskonzept:	Michel Draguet, Königlich-Belgische Kunstmuseen, Brüssel, in Zusammenarbeit mit dem BA-CA Kunstforum	
Kuratoren:	BA-CA Kunstforum: Evelyn Benesch Königlich-Belgische Kunstmuseen, Brüssel: Dominique Marechal,	
Organisation:	BA-CA Kunstforum: Lisa Kreil Königlich-Belgische Kunstmuseen, Brüssel: Sophie van Vliet	
Dauer:	16. Oktober 2007 – 3. Februar 2008	
Öffnungszeiten:	Täglich 10 – 19 Uhr, Freitag 10 – 21 Uhr	
Website:	<a href="http://www.ba-ca-kunstforum.at">www.ba-ca-kunstforum.at</a>	
Katalog:	Herausgegeben vom BA-CA Kunstforum Hatje-Cantz Verlag, Ostfildern Mit Texten von Michel Draguet, Dominique Marechal und Sabine Plakolm-Forsthuber; 280 Seiten, 180 Farbabbildungen, € 29.	
Tickets:	BA-CA Kunstforum Club Bank Austria Creditanstalt in allen Zweigstellen Austria Ticket Online ( <a href="http://www.ato.at">www.ato.at</a> ) Österreich Ticket ( <a href="http://www.oeticket.at">www.oeticket.at</a> )	
Eintritt:	Erwachsene	€ 8,70
	Schüler, Studenten, Senioren, Präsenz- und Zivildienstler	€ 7,30
	ÖBB-Vorteilscard, Club Ö1-Mitglieder, Club Suxess	€ 5,80
	One for me-Member	€ 5,80
	Familienkarte	€ 16,00
	Gruppen	€ 7,30
	Kinder bis 6 Jahre, Kunsthistoriker- Verband, Freunde d. bildenden Künste, ICOM, Arbeitslose	frei
Service, Buchung und Info:	BA-CA Kunstforum Tel.: (+43 1) 537 33–26 E-Mail: <a href="mailto:service@ba-ca-kunstforum.at">service@ba-ca-kunstforum.at</a>	
Pressekontakt:	Wolfgang Lamprecht Alexander Khaelss-Khaelssberg E-Mail: <a href="mailto:presse@ba-ca-kunstforum.at">presse@ba-ca-kunstforum.at</a>	Tel.: (+43 1) 537 33–17 Tel.: (+43 1) 537 33–42
Presse-Downloads:	<a href="http://www.ba-ca-kunstforum.at/presse">www.ba-ca-kunstforum.at/presse</a>	
Mit Unterstützung von:	Echo Medienhaus, FORMAT, Hilton Vienna Plaza, Infoscreen, KURIER, ORF Landesstudio Wien, Radio Wien, Reichl und Partner Werbeagentur, Trend, Vienna Online, Wien Live, WIENER	

*Eine Ausstellung des BA-CA Kunstforums in Kooperation mit den Königlich-Belgischen Kunstmuseen, Brüssel.*

## Pressetext

# DER KUSS DER SPHINX: SYMBOLISMUS IN BELGIEN

»Die wesentliche Eigenschaft der symbolistischen Kunst besteht darin, eine Idee niemals begrifflich zu fixieren oder direkt auszusprechen«, schrieb der Dichter Jean Moréas 1886 in seinem *Symbolistischen Manifest*.

Die symbolistische Kunst in Belgien ist, genauso wie in Frankreich, eng mit der Literatur verbunden. Ihre Protagonisten vereint weniger die künstlerische Ausdrucksweise, als vor allem ihre Geisteshaltung, innerhalb derer die Vorstellungskraft eine wichtige Rolle spielt. Wie die Sphinx in ihrer geheimnisvollen grenzüberschreitenden Doppeldeutigkeit ist auch der Symbolismus geprägt von der konstanten Auseinandersetzung mit den Grenzen zwischen Realität und Traum, Lebensfreude und Zweifel, Dauer und Vergehen, Erlösung und Untergang. Auch ein enger Zusammenhang von Dichtung und Bildender Kunst und der Hang zum Gesamtkunstwerk bestimmen den Symbolismus, der Malerei, Schmuck, Arbeiten auf Papier, Kunstgewerbe und Möbel umfasst. Kostbare Materialien in perfektester und aufwendiger Verarbeitung, eine elegante, lineare Formensprache und eine melancholische und träumerische Gesamtstimmung kennzeichnen die dem Jugendstil so verwandte Kunstrichtung.

Im Zentrum der an die 150 Arbeiten umfassenden Ausstellung, die in Kooperation mit den Königlich-Belgischen Kunstmuseen, Brüssel, erstmals für Wien zusammengestellt wurde, stehen die Werke des bekanntesten Vertreters des belgischen Symbolismus, Fernand Khnopff. Arbeiten von Odilon Redon, Félicien Rops, George Minne, Constantin Meunier, William Degouve de Nuncques und Jean Delville ergänzen die Auswahl zu einer umfassenden Präsentation dieser bis jetzt unterschätzten und nicht ausreichend gewürdigten Kunstrichtung, deren (Wieder-)Entdeckung das BA-CA Kunstforum mit dieser Schau leistet.

In seinen Konzepten und Aussagen ist der Symbolismus für unser Verständnis von moderner Kunst essentiell. Nicht umsonst wurde er in kürzester Zeit von der gesamten abendländischen Kunst rezipiert: Denken wir etwa an Paul Gauguin, Gustave Moreau, Koloman Moser, Gustav Klimt, Leon Bakst, William Blake oder Franz von Stuck. In seiner Verbindung von Traum und Wirklichkeit ist er eine der wichtigsten Inspirationsquellen für zahlreiche bahnbrechende Innovationen in der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts.

## Künstlerliste

Albijn Van den Abeele (1835 – 1918)

Albert Baertsoen (1866 – 1922)

Frank Brangwyn (1867 – 1956)

Frantz Charlet (1862 – 1928)

Albert Ciamberlani (1864 – 1956)

Arthur Craco (1869 – 1955)

William Degouve de Nuncques (1867 – 1935)

Jean Delville (1867 – 1953)

Godefroid Devreese (1861 – 1941)

Julien Dillens (1849 – 1904)

Jean Doudelet (1861 – 1938)

Paul Dubois (1859 – 1938)

Emile Fabry (1865 – 1966)

Léon Frédéric (1856 – 1940)

Henry de Groux (1867 – 1930)

Fernand Khnopff (1858 – 1921)

Eugène Laermans (1864 – 1940)

Henri-Eugène Le Sidaner (1862 – 1939)

Georges Lebrun (1873 – 1914)

Georges Lemmen (1865 – 1916)

Auguste Levêque (1866 – 1921)

Xavier Mellery (1845 – 1921)

Constantin Meunier (1831 – 1905)

George Minne (1866 – 1941)

Constant Montald (1862 – 1944)

Emile Motte (1860 – 1931)

Odilon Redon (1840 – 1916)

Félicien Rops (1833 – 1898)

Valerius de Saedeleer (1867 – 1941)

Willy Schlobach (1864 – 1951)

Gustave de Smet (1877 – 1943)

Léon Spilliaert (1881 – 1946)

Charles Van der Stappen (1843 – 1910)

Henry Van de Velde (1863 – 1947)

Géo Verbanck (1881 – 1961)

Gustave Van de Woestyne (1881 – 1947)

Philippe Wolfers (1858 – 1929)

## Zitate

*»Es kommt nicht darauf an, den Gegenstand zu malen, sondern die Wirkung, die er erzielt.«*  
**Stéphane Mallarmé**

*»Wer das Symbol deutet, tut es auf eigene Gefahr.«*  
**Oscar Wilde**

*»Unsere grundlegende Idee ist die Idee der Befreiung. Wir vertreten die neue Kunst in ihrer absoluten Freiheit von Allüren und Tendenzen mit ihrem Charakter der Modernität.«*  
**Edmond Picard**

*»Künstler, du bist Priester ... Künstler, du bist König ... Künstler, du bist Magier...«*  
**Joséphin Péladan**

*»Khnopff hatte die Begabung, Fabelhaftes mit einem Realismus vorzutragen, dass man es am liebsten gleich glauben möchte, und man soll fühlen, dass es bedeutet, aber nicht wissen, was ...«*  
**Ludwig Hevesi**

*»Da ich einmal als Symbolist katalogisiert bin, will man in allem einen geheimen Sinn spüren. Wie ich zu den Dingen komme, wo der Ausgangspunkt ist, weiß ich oft selbst nicht. Ich schaffe mir meine eigene Welt und gehe in ihr spazieren.«*  
**Fernand Khnopff**

*»Der Dandy muss sein ganzes Streben darauf richten, ohne Unterlass erhaben zu sein, er muss leben und schlafen vor einem Spiegel.«*  
**Charles Baudelaire**

*»Alles ist lebendig, selbst das, was unbeweglich ist.«*  
**Xavier Mellery**

*»Der heftige Ausdruck des Herzens wurde von der Romantik vorgegeben; der verfeinerte, diskrete, schwache Ausdruck dieses selben Herzens, das vom Traum verschleiert ist, muss nun vom Symbolismus eingebracht werden.«*  
**Emile Verhaeren**

*»Ich bin ein schlechter Deuter der Träume von anderen, ich habe deren selbst zu viele.«*  
**Léon Spilliaert**

## **Walls & Floor (without the Ceiling)**

**30. November 2007 bis 3. Februar 2008**

Sie operieren beide mit Bild und Text. Mit wenigen Strichen, humorvoll, subversiv und mit zuweilen beißender Ironie kommentieren sie den gesellschaftlichen und kulturpolitischen Status quo: Dan Perjovschi und Nedko Solakov. Die aus Rumänien und Bulgarien stammenden und in Bukarest und Sofia lebenden Künstler sind in den letzten 15 Jahren zu den international anerkanntesten Künstlern der aktuellen Kunstwelt avanciert – zuletzt waren sie auf der Biennale in Venedig, auf der Documenta in Kassel (Solakov) und im MoMA in New York (Perjovschi) vertreten.

Mit »Walls & Floor (without the Ceiling)« präsentiert das BA-CA Kunstforum ein Gemeinschaftsprojekt von Dan Perjovschi und Nedko Solakov, das – wie der Titel bereits andeutet – in situ im tresor des BA-CA- Kunstforums entstehen wird. Im Zeitraum von einer Woche werden beide, ausgestattet mit Edding und Bleistift, die Ausstellungswände und -böden sowie den architektonischen Raum rundherum erobern. Ein beeindruckendes zeithistorisches künstlerisches Panorama ist zu erwarten.

Diese Ausstellung entsteht in Kooperation mit Kulturkontakt Austria.